Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 19

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNGEN DES WANDERBUNDS

Wir wandern in den Frühling

Auf die verflossenen, verhältnismäßig ruhigen Wandermonate wollen wir nun wieder Vollbetrieb einschalten und haben deshalb gleich für jedes unserer Wandergebiete eine Spezialtour bestimmt. Fünf Frühlings-Spezialtouren!

Natürlich gelten auch für diese Wandertouren die üblichen Prämien, nämlich:

1. Prämie: Gratis-Aufenthalt von einer Woche in einem an der Spezialtour gelegenen Hotel nach freier Wahl. Zimmer und volle Beköstigung, Gültig bis Mitte 1935. Wert zirka Fr. 50.—. Die Vergünstigung kann auf Familienangehörige übertragen werden, falls das Mitglied, dem die Prämie zufällt, verhindert sein sollte.

2. und 3. Prämie: Gebrauchsgegenstände im Werte von Fr. 10.- bis Fr. 30.- oder Bargeldprämien in gleicher Höhe.

4.—10. Prämie: Verschiedene Geschenke als Trostprämien im Werte von 3 bis 6 Franken.

Das Recht zur Bewerbung um die zur Verteilung gelangenden Wander-Prämien hat jedes Mitglied des Wanderbunds, bzw. jeder Jahres-Abonnent der «Zürcher Illustrierten». Die Prüfung der Einsendungen und die Beurteilung des Wertes, den sie für unsere Bestrebungen haben, ist Aufgabe der Geschäftsstelle des Wanderbunds, deren Entscheid, auch bezüglich der Zuteilung der Wander-Prämien, sich jeder Einsender unterwirft. Die Namen der Empfänger der ersten drei Prämien werden jeweils um die Mitte des der Wanderung folgenden Monats in den Mitteilungen des Wanderbunds» veröffentlicht.

Im Wandergebiet Zürich (43. Spezialtour):

Wanderroute Nr. 4, Wollishofen-Kilchberg-Nidelbad-Waldweiher (Neuweiher)-Sihlwald. Bestätigungsstellen: 1. Wollishofen: 1a Restaurant Frohalp oder 1b Café Rondo. 2. Sihlwald: Restau-

Im Wandergebiet St. Gallen (44. Spezialtour):

Wanderroute Nr. 4, Feldle-Engelburg-Wittenbach-Kronbühl-Heiligkreuz.

Bestätigungsstellen: 1. Engelburg: Restaurant zum Ochsen und 2. Wittenbach: Restaurant Oedenhof.

Im Wandergebiet Basel (45. Spezialtour):

Wanderroute Nr, 3, Batterie-Bruderholz-Denkmal-Pantel-Reinach-Birs-Dornach.

Bestätigungsstellen: 1. Café Batterie und 2. Restaurant zur Traube in Dornach.

Im Wandergebiet Luzern (46. Spezialtour):

Wanderroute Nr. 13, Luzern—Ebikon—Götzental
—Karren—Obegg—Schiffmannshof—Michelskreuz
—Steintobel—Ibikon—Rotkreuz.

Bestätigungsstellen: Luzern: Restaurant Schloßberg oder Ebikon: Restaurant Bahnhof und Rotkreuz: Hotel Bauernhof und Bahnhofbuffet.

Im Wandergebiet Bern (47. Spezialtour):

Wanderroute Nr. 42, Zollikofen-Schlupf-Habstetten-Flugbrunnen-Deißwil.

Bestätigungsstellen: 1. Zollikofen: Gasthaus z. Bahnhof und 2. Deißwil: Gasthaus Ziegelhüsi.

Alle diese Spezialtouren haben Gültigkeit bis zum 11. Juni, so daß sie also noch an Pfingsten ausgeführt werden können.



Die Wanderprämien unserer

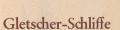
42. Spezialtour

sind nun zur Verteilung ge-langt. Leider hat es der Wet-tergott dieses Mal nicht gut mit den Wanderbündlern ge-meint, so daß die Beteiligung dert Unentwegter, die es sich nicht nehmen ließen, von Zü-rich über die Baldern nach Bonstetten zu wandern.

Die Prämien sind folgendermaßen verteilt worden:

- 1. Prämie: Gewinner: Herr Werner
- 2. Prämie: 1 Rucksack. Gewinner: Herr Werner Stricker, Zürich.
- 3. Prämie: 1 Barometer Gewinner: Herr R. Pizzi-galia, Zürich.
- 4.—10. Prämie: Verschiedene Gebrauchsgegenstände im Werte von Fr. 3.— bis Fr. 6.—.

Auch der Wald erwacht wieder zu



So heißen am Bürgenstock gewisse Felsbildungen, die gleichsam einen versteinerten, spaltenreichen Gletscher in Miniatur wiedergeben. Wirklich etwas Seltsames! Dem wollen wir einmal auf die Spur kommen. Ich setze mich auf die Bank vor dem Berghaus Ham-

Ich setze mich auf die Bank vor dem Berghaus Ham-metschwand. Vor mir is ein Naturwunder von einigen Metern im Gewiert bloßgelegt, geschützt von sorgsam erstellten Mäuerchen. Menschen kömmen und gehen. Die meisten bringt der Lift, der nachts weithin über den See leuchtet, von der Kurpromenade herauf und nimmt sie wieder hinunter. Immer wenn sich ein Lift entleert hat, bleiben einige Ankömmlinge ein paar Augenblicke vor dem Mäuerchen stehen, erstaunt die einen, enttäuscht

hat, beieben einige Ankommunge ein paär Augenbucke vor dem Mäuerchen stehen, erstaunt die einen, enttäuscht die anderen, als wollten sie sagent 80, nur das*a Aber zum Lachen – oder zum Heulent – ist, was über dieses Stein den dem die Verteilstein den ausgehalten habet – Schau, das sir jetzt ein Gletscherschlift. Das haben die Gletscher den Gletscherschlift. Das haben die Gletscher gemacht. So belehrt einer seine weibliche Begleitung mit einer Selbsticherheit, als ob er darüber schon dicke Bücher gelesen hättet. Aber schon geht ihm das Latein aus. Vermudlich hatte en noch kanpp ein paar Zeilen eines Plaktess oder Hotelprospektes in Erinnerung. Ein anderer, vom Schlag des vorigen, tritt mit Kennerblick herzu, stellt Gletschermühlen fest und geht weiter. Ein dritter: "Weißt, das sind schon viele Millionen Jahre her ...s, und seine zarte Begleitung nickt verständnissinigt und ergebungstreu. (Als ob die Zeit mit ihren Jahren eine Inflation durchgemacht hätte!)
Ein vierter: "Waßt. Da oben ein Gletscher? Das glaube, wer willt- brummt etwas von Kabis vor sich hin und trottet davon.

und trotted davon.
Ein fünfter steht mit großen Augen fragend vor das Wunder hin, staunt eine lange Minute hinab, macht dann kehrt, aber bleibt stumm, und die ihm folgen, bleiben stumm wir er. Der tiefzerfurchte Stein bleibt für sie alle

stumm, enthüllt ihnen nichts von seinen Schicksalen. Gletschermühlen, Schliffe, Jahrmillionen — mit solchen Schlagwörtern wollen sie sich nicht belügen. Diese Be-schauer sind die ehrlichsten, und ihnen sei hier auf die richtige Spur geholfen.

Durchquerung ihm viel Zeie geraubt hat:
Ganz unschuldig an der Entstehung der Karren sind
Freilich die Gleecher nicht. Sie haben die Arrenbildung
etwas vorbereiter; sie heten, abeite der Arrenbildung
etwas vorbereiter; sie heten, abeiten Formen gerunder
und gegliert, so daß nach abeiten Formen gerunder
und gegliert, so daß nach den Rückzug des Gletschereises der niederfallende Regen in vielen feinen Rinnsalen abloß. Dieses Ablifelßen in gleichen Bahnen hat
dank der lösenden Wirkung des Wassers die Rinnen vertieft: es bildeten sich diese Karren. Freilich: Nur ganz
bestimmte Kalke eignen sich zur Karrenbildung. Warum? Das wissen wir nicht näher, wie denn überhappt
die genaueren Umstände der Karrenbildung unter den
Wissenschaftern noch umstritten sind.

Die Kalkgesteine der Alpen sind eben sehr ungleich
beschaffen. Sie können eisen- oder kiesel- oder tonhaltig sein; in der Farbe schwanken sie in allen Tönen

vom Weiß bis ins Schwärzliche, zwischen gelb und braun; auch Bruchfläche, Abwitterungsart und Härte sind höchst ungleich. Und eines dieser Kalkgesteine hat nun dans seiner besonderen Zusammensetzung die seltsame Eigenart, durch den Einfulß des riceelnden Wassers sich in Karren oder Schratten aufzulösen, was

rieselinden Wassers sich in Karfen oder Schrätten aufzuben, was him den Namen -Schrättenkles eingetragen hat. Also, lieber Besucher des Bürgenstocks, verwechsle Wasser-wische nicht mit Gletscherschliffen, zehntausen Jahre nicht mit Jahrmillionen; aber glaube herzhaft daran, daß während der Eiszeit, als die Gletscher am höchsten standen, der Bürgenstock

der weiten Eisflut herausgestreckt hat.



